

SHIH

„... fällt über dem Fluss die Nacht ein“

Symphonische Musik in einem Satz
nach einem Motiv von Marguerite Duras

Erster Teil der *Fluss-Trilogie*

(1995; Fassung für Streichorchester und Tasteninstrument 2002)

Auftragswerk für das Joseph-Haydn-Kammerensemble Leipzig

Instrumentalbesetzung: Ob., Eh., 2 Hr., 8 Vl., 2 Vla., 2 Vc., Kb.
Fassung 2002: Streichorchester und Tasteninstrument

Aufführungsdauer: 12'

Uraufführung: 3. Juli 1995 Leipzig, Alter Rathaussaal
Joseph-Haydn-Kammerensemble Leipzig, Leitung: Gernot Oertel

Uraufführung der Fassung 2002:
13. Februar 2002 Paris, Österreichisches Kulturforum
Wiener Residenz-Solisten, Dirigent und Pianist: Robert Lehrbaumer

„Es ist die Stunde, da das Licht vom Dunkel abgelöst wird, da die Außenwelt des Sichtbaren vor der Innenwelt des Ungewissen zurücktritt, da im Spannungsfeld von Erfüllung und Erwartung jene diffuse Grenzstimmung Platz greift, die die einen als Bangnis, Panik, Angst und die anderen als Verlockung, Verheißung, Hoffnung erleben. Allein der Fluss waltet als Kontinuum, hält auch in dieser Phase der Instabilität die Balance. Nichts oder Neubeginn – wohin wird der Zeitsprung führen?“ (Shih)

Shih:

1950 in Taipeh geboren, ist österreichischer Staatsbürger und lebt in Wien, wo er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien Komposition und Harfe studiert hat. Er wurde u.a. von der Alban-Berg-Stiftung ausgezeichnet und ist Preisträger des Kompositionswettbewerbes der Republik China. Seine Werke wurden in Österreich, Deutschland, Italien, Dänemark, Taiwan und in den USA aufgeführt. Für die Kammeroper „Vatermord“ erhielt er im Dezember 1994 den Kompositionspreis „Blaue Brücke“; seit ihrer Uraufführung in Dresden wurde die Oper u.a. in Leipzig, Wien und Berlin mit großem Erfolg nachgespielt und vom ORF als CD produziert. 2005 wurde Shih das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen.